

Schmerzende Sehnsucht (ZoSa)

Von abgemeldet

Kapitel 8: Verworrene Gefühle

Hallöööööö!! *euch alle mal schmatzt* ^.-*

Tja, ich konnte es irgendwie nicht ganz lassen und hab mir mal den Laptop meines Papis gemopst und weiter an der Story geschrieben. Denn, nachdem ihr mir so liebe und aufbauende Kommis geschrieben habt, da könnt ich mich nicht mehr zurückhalten und hab versucht mich zu beeilen... *smile* *schleimspur hinterlässt* =0P

Auch möchte ich mich hiermit gaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaanz dolle bei euch für eure netten Kommis bedanken! Ich freu mich einfach immer und immer wieder! Tausend Dank!!

euch alle knufflz und busslz ^-^

Ich hoff, ich hab es dieses Mal ein wenig besser hinbekommen und nicht mit einfachen Worten die Handlung ein wenig zum Einstürzen verschrieen...

In diesem Sinne: Danke, Li für den kleinen Ratschlag!! *knuddlz*

Naja, ich hoff einmal, dass es irgendwem gefallen wird und ihr mich danach nicht hassen werdet, wobei es eigentlich nicht so schlimm ist... Aber ich will ja nicht so viel verraten... *öl* ^^°

Dieses Mal begleitet wieder einmal ein Lied das Stück

es einfach nicht lassen kann ^.-°:

Lighthouse Family - Wish

Mir persönlich gefällt das Lied sehr gut und auch der Text ist recht schön. Aber über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten... *gg*

Sooooo... jetzt bleibt mir nichts anderes mehr übrig als euch viel Spaß zu wünschen und zu hoffen, dass es euch gefallen wird! ^.-* *euch alle nochmals knuddlz* ^^

Also, let's go...^^

(Und sorry für mein langes Gerede am Anfang... ^^°)

//-----//-----//

Verworrene Gefühle...

// Er wollte Zorro nicht weinen sehen, er wollte diesen ungebrochenen jungen Mann nicht in diesem schwächlichen Zustand sehen... Er wollte nicht...!
Doch wer hörte schon auf den Willen eines einfachen jungen Koches? Wer? Niemand...

>Scheiße... was hast du nur angerichtet, Sanji?... Verdammte Scheiße! Ich Idiot!!!< //

Verworrene Gefühle

// I thought I got the A-Z but now I'm lost //

Stille...

Ein Geräusch, das so leise war, dass man es kaum wahrnahm, oder es eben gar nicht bemerkte. Doch es war da, war anwesend... Selbst dann, wenn man sich in dem Glauben wiegte allein zu sein, verlassen von aller Welt, war es an deiner Seite, ließ dich nicht allein...

Ja, es war etwas, was die gesamte Zeit über um uns herum schwebte und an uns haftete wie ein weiterer Schatten unserer selbst... nicht mehr und auch nicht weniger...

Ein Geräusch, das manchmal so unglaublich wohltuend wirken konnte, fast eine beruhigende Wirkung herbeizauberte und in dem man sich gerne ein wenig ausruhte, um neue Kraft schöpfen zu können, um mit neu gewonnener Kraft die kommende Situation bewältigen zu können...

Und doch hatte selbst dieses so einladende Geräusch eine Kehrseite. Besaß zwei Hälften, die von unterschiedlicher Substanz waren und doch nur zusammen eine Einheit werden konnten...

// And I don't know where I'm goin'
I don't know what I'm lookin' for //

Da war einmal diese in absolute Friedlichkeit und Harmonie gebettete Seite, die dich regelrecht zum Träumen einlud und dich in eine Art Traumwelt entfliegen ließ und dann diese in überwältigendem Chaos und Ratlosigkeit getünchte Seite, die dich beinahe an dir selbst verzweifeln ließ und dir so unglaublich laut vorkam...

So endlos unerträglich, dass es in den Ohren schmerzte, dass es an deiner kleinen Seele nagte und dich fast zum Fallen verschrie...

Stille konnte sowohl die ruhige Harmonie als auch das pure Chaos darstellen...
Zwei Gegenteile, die größer nicht hätten ausfallen können und die doch irgendwo zusammen gehörten, die nur gemeinsam zu einem Ganzen verschmelzen konnten...

Und genau jene Stille, die einem so unerträglich laut vorkam, dass man am liebsten laut aufgeschrien hätte, um sie zu verscheuchen, sie in die ewige Verbannung zu schicken, ja, genau diese laute Stille hatte sich über Sanji und Zorro ausgebreitet und schaute mit ihrem Werk vollkommen zufrieden auf die beiden Seelen hinab...

Und eben diese Stille war es auch, die Sanji so dermaßen verfluchte und der er gegenüber mehr als nur feindlich gesinnt war...

// I'm all burnt of //

Sie machte ihn schwach, ließ ihn an sich selbst zweifeln und sein gesamtes Leben überdenken. Und dass er aufgrund dieser heimtückischen Ruhe schon mehr als nur einmal in tiefe Depressionen verfallen war, da er zu dem Entschluss gekommen war, dass das Leben ein einziges unüberschaubares Spiel war, dessen Regeln er einfach nicht schaffte zu überblicken, erübrigte sich dann auch schon wie fast von selbst...

Aber was ihn dieses Mal noch viel schwächer werden ließ, war nicht etwa die Tatsache, dass er umgeben war von dieser eisigen Stille, die so sehr in seinen Ohren hämmerte, sondern vielmehr die Begebenheit, dass diese Stille immer wieder aufs Neue von erstickten Schluchzern durchbrochen wurde, die sich tiefer in Sanjis Herz gruben, als es jemals etwas anderes getan hatte...

Und immer wieder stellte er sich ein und dieselbe Frage, immer wieder von Neuem wiederholend:

Wieso hatte er so barsch und unvorsichtig auf Zorro reagiert? Warum wollte er dem jungen Schwertkämpfer nicht mehr in die Augen blicken? Oder vielmehr warum brachte er es einfach nicht mehr fertig?! Das konnte doch nicht etwa alles mit diesem Kuss zusammenhängen?!!!!

>Huargh!! Ich fasse es nicht! Das kann doch nicht wirklich alles damit zusammenhängen! Das war nur ein Kuss! EIN KUSS! Nicht mehr! NICHT MEHR!!!

Also, hör auf zu schmerzen, du bescheuertes Herz! Hör endlich auf dich jedes Mal schmerzhaft zusammenzuziehen, wenn Zorro weitere Tränen vergießt! HÖR ENDLICH AUF!!! Ich will das alles nicht! ICH WILL NICHT!!!!!! Bitte... hör endlich auf! BITTE!!!

Verfluchter Mist! Hör doch endlich damit auf, Sanji! Stoß Zorro einfach weg und geh zu den anderen! Der macht bestimmt nur wieder so!!

Ja, bestimmt.....

Und wieso ist es dann auf deiner Schulter so nass, he? Wahrscheinlich weil Zorro auf Anhieb weinen kann... Bestimmt! Oh mann... Ich bin doch wirklich bescheuert.....

He, was macht er denn jetzt? Mo... Mo... MOMENT MAL!!!! HE!! HALT!! NICHT!! STOP!!!! AUS!!!! ZOOORROOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO!!!!<

// There ain't that much I care about //

Und schon im nächsten Moment konnte Sanji spüren, wie Zorro sein Gesicht von seiner Schulter zu seinem Hals verlagerte, wie er dort versuchte sein Gesicht, das von Tränen nur so gestrafft war, zu verstecken. Seine bisher unentdeckte Schwäche schützend zu verbergen...

Er drückte sein warmes Gesicht an Sanjis Hals und schluchzte abermals leise auf, was Sanji wieder einmal mehr als nur bewusst werden ließ, wie sehr er Zorro doch verletzt haben musste, mit seinen Worten, die er doch eigentlich nur zu seinem eigenen Schutz hatte ausgesprochen und damit nicht im geringsten die Absicht verfolgt hatte, Zorro zum Zerschlagen zu bringen...

Ebenso rutschten Zorros bis eben noch verkrampfte Hände von Sanjis Hemd um den schmalen Körper des Smutjes, sodass die linke Hand Zorros unter dem rechten Arm von Sanji hindurchgegriffen hatte und nun zaghaft auf dessen Schulter lag. Die andere hatte sich um den zierlichen Körper des jungen Koches geschlungen und verweilte nun auf dessen Rücken, wo sie sich abermals wieder in den Stoff des hellblauen und somit Sanjis Lieblingshemd vergrub, suchend nach etwas Halt und vielleicht sogar Schutz...

// And I know I'm missing something
I don't know what I'm supposed to do anymore //

Zorro wusste nicht genau, was er sich eigentlich dabei gedacht hatte, sich hier und jetzt fallen zu lassen, was ihn dazu bewegt, ja, regelrecht dazu animiert hatte sich hier und jetzt - am Ende aller Worte angekommen - seiner inneren Schmerzen hinzugeben und ihnen die Freiheit zu gewähren.

Hier und jetzt... in die Arme der Person zu sinken, die ihm doch so unendlich wichtig war, die er um nichts auf der Welt verlieren wollte... und die ihm doch schon bereits nur allzu verständlich gezeigt hatte, dass er ihr egal war, dass da nichts für ihn war oder vielmehr sein konnte außer Hass...

Allein schon mit ihren Worten, die für ihn mehr als nur verletzlich gewesen waren, hatte sie ihm mehr innere Qualen und Schmerzen zugefügt, als es je ein anderer Gegner in einem Kampf getan hatte. Diese innere Zerrissenheit stets schwankend zwischen Wunschdenken und Realität schien ihn all seiner vorhandenen Barrieren beraubt zu haben, sie eingerissen zu haben... leise, fast zaghaft und doch so intensiv, dass er den Schmerz selbst jetzt noch spüren konnte...

Seine Hände verkrampften sich mit jedem Versuch seinen plötzlichen Drang weitere Tränen zu vergießen Einhalt zu gebieten tiefer in Sanjis Hemd. Er wollte nicht schwach und gebrechlich wirken...

Er wollte dies alles nicht! Er wollte nicht zerrissen und von primitiven Worten gebeutelt wirken...

Nein, er wollte nicht hier verweilen und das Leiden Christis inszenieren, nur weil er zu schwach war diese verdammte Heulerei einzustellen und anstelle dieser wieder ein gleichgültiges Lächeln auf seinem Gesicht erscheinen lassen.

Eines, das aller Welt zeigen und beweisen sollte, dass er das Gegenteil zur Schwäche

war, dass dieses Wort eine Art Fremdwort für ihn darstellte, dass nichts - und wirklich rein gar nichts - ihn mit diesem Wort in Verbindung bringen konnte...

// I won't let it get to me //

Er war stark! Nichts weiter! Da war nichts, was ihn hätte zerreißen und ihn auf den Boden zurückdrängen hätte können... Nein, da war sicherlich nichts Dergleichen!!!

Aber warum flennte er dann wie jemand, der dem Leben überdrüssig geworden war, der es nicht mehr aushielt Worten, die doch so ehrlich waren und die doch einem eigentlich hätten gleichgültig sein können, die Stirn zu bieten?! Wieso?!

Verdammt noch einmal! Wieso war dem dann so?!!

Warum konnte sich sein Körper dann einer solchen Schwäche beugen, wenn er doch angeblich so stark und unerreichbar war? Wieso in aller Welt bestand die Möglichkeit, dass man ihn mit einfachen Worten fast gänzlich zum Zerschlagen brachte, wenn er doch augenscheinlich so selbstsicher und standhaft erschien!? Wieso brachte es ein Mensch zu Stande einem anderen Menschen so viel Leid und Schmerz zuzufügen ohne dabei jegliche Art von Waffen einzusetzen?!

Wieso war das alles so, wenn es doch eigentlich ganz anders sein sollte?! Warum?!

War es etwa, weil er den tiefen Wunsch in sich trug Sanji gefallen zu wollen und das nicht nur auf äußerer Basis? War es etwa eben jener Grund, der ihn so sehr an sich selbst zweifeln und über solche Sachen nachdenken ließ? War dem etwa so?!

Sollte etwa Sanji der Grund sein?!! Der Mensch, der doch schon in jemand anderes Armen nachts einschlief und dessen zauberhaftes Lächeln einer anderen Person schon längst geschenkt worden war?! Sollte es etwa der Sanji sein, der ihm vor etwa einer halben Stunde gesagt hatte, er würde ihn mögen und ihm jetzt vom Gegenteil zu überzeugen versuchte?! War es etwa dieser facettenreich gegliederte Mensch, der den Traum hegte den ‚All Blue‘ zu finden?!

Sollte das ganze innere Chaos wirklich nur wegen ihm in Zorro aufgekommen und ihn an den Rande des Wahnsinns getrieben haben?!

// But I really miss you badly //

Wenn dem tatsächlich so war, dann... dann war er schon längst hoffnungslos verloren...

>Ich wollte mich niemals in meinem gesamten Leben einer Person unterordnen... Ich wollte immer aufrecht durch dieses Leben schreiten und das tun können, wonach mir gerade der Kopf steht. Doch, wenn ich dich, Sanji, in meinen Armen halten und dir beim Einschlafen zuschauen dürfte, dann wäre ich wahrlich bereit dafür diese Freiheit - MEINE, wohlgebetet! - Freiheit aufzugeben...

So beschueuert sich das auch für mich anhören mag, so wäre ich doch wahrlich bereit dafür.....

Vedammt! Ich liebe ihn so sehr, dass mich selbst seine Worte innerlich mehr verletzen

als es vielleicht jemals eine Waffe vollbracht hätte! Mist! Mist! Mist!

Und sich hier an seiner Schulter zu vergraben, damit niemand meine geschundene Seele sehen kann, macht mich in seinen Augen sicherlich noch viel schwächer als ich es wahrscheinlich ohnehin schon längst bin... Dabei möchte ich doch nichts sehnlicher, als dass er mich mag, als dass ich ihm wenigstens ein gebührender Gegner auf diesem Schiff bleiben kann...

Was bin ich doch schon tief gesunken, wenn ich mir jetzt sogar schon wünsche ihm wenigstens in dieser Hinsicht nahe sein zu dürfen... was ist nur mit dir geschehen, Lorenor Zorro? Hat dich das Leben etwa schon so müde gemacht, dass du es nicht einmal mehr fertig bringst demjenigen in die Augen zu blicken, der dich seelisch vielleicht fast gebrochen hat?! Hat es dir schon so viel Ballast aufgebürgt, dass du darunter fast zu zerbrechen drohst, da du es nicht einmal mehr schaffst dich gegen angreifende Worte zu wahren?! Sag, was ist geschehen, dass du dich so sehr gewandelt hast? Was in aller Welt?! Was zum Himmel, Arsch und Zwirn!!! WAS????!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!??????<

So sehr Zorro es auch versuchte die Tränen zu unterbinden, den zuschnürenden Schmerz aus seinem Körper zu verbannen, es gelang ihm nicht. Er konnte die Tränen nicht an ihrem weiteren Rinnen hindern... vielleicht war er wirklich einfach ein zu kleiner und schwacher Mensch in dieser großen Welt, die ihm mit einem Male so ungemein unfair vorkam...

// I wish I knew how I'm gonna be happy without you //

Und vielleicht war es auch gerade diese einsehende Erkenntnis, die ihn dazu verleitete seinen Kopf mit einem Male nicht länger an Sanjis Schulter versteckt zu halten, sondern ihn anstelle dieser zu dem Hals des Koches wandern zu lassen, um es dort vor aller Welt verstecken zu können.

Ja, vielleicht war es gerade diese harte Einsicht, dass er seine Hände nicht länger in Sanjis Hemd verkeilt hielt, sondern sie fast zärtlich mit fließenden Bewegungen auf dessen einer Schulter und auf dessen Rücken niederließ...

Wobei ihm abermals ein stechender und brennender Schmerz im Inneren nicht erspart blieb, als er sich bewusst werden musste, dass Sanji bei dieser plötzlich veränderten Position kurz zusammenzuckte und wie versteinert stehen blieb, mehr noch, dass er sogar den Atem anhielt...

Dabei wollte Zorro ihn nicht erschrecken, sondern nur ein wenig Halt und Schutz bei dem Menschen finden, der ihm so wichtig geworden war...

Dem er gerade wieder so nah war, dass er dessen Herz unmittelbar an seinem eigenen Brustkorb schlagen spüren konnte und es ihm gerade so erschien, als würde sich sein geschundenes Herz dem von Sanji anpassen... Dessen Wärme so ungemein wohltuend und angenehm war...

// I don't know what I'm supposed to do //

Sanji war für diesen einen Moment der Erkenntnis, in dem er bemerkte, wie Zorro seine bisherige Position aufgab um zu einer anderen überzugehen, wie gelähmt, um

nicht zu sagen fast wie körperlich und seelisch tot. Wie als hätte man ihn für einen kurzen Augenblick seines Lebens beraubt, um ihn gleich daraufhin wieder in jenes zurückkehren lassen zu dürfen. Wie als hätte sich jemand hier eines kleinen Scherzes bereichern wollen und die Pointe blieb einfach aus; erschien nicht an der Stelle, wo sie eigentlich hätte stattfinden sollen...

Der junge Koch spürte wie sein Körper unter den für ihn noch unsichtbaren Tränen Zorros zu zittern begann, wie sein Herz sich bei jeder fallenden Träne schmerzhaft zusammenzog, so als sei es beinahe selbst dabei zu zerbrechen...

Ja, es war wahr...

Er konnte Zorros Tränen nicht sehen, für ihn waren diese Zeugen der Schwäche unsichtbar - schwache Schemen in der nebelverhangenen Nacht - aber diese Tatsache änderte nichts daran, dass er sie nicht spüren konnte.

Im Gegenteil...

Immer wenn Zorros Körper sanft und fast rhythmisch unter der geringen Last seiner Tränen zusammenzuckte, wenn sie seinen sonst so standhaften und starken Körper wie Espenlaub erzittern ließen, teilte der Schwertkämpfer diese kurze Geste mit dem blondhaarigen jungen Mann, in dessen Hemd und mittlerweile auch rechte Schulter sich seine Finger vergraben hatten und an dessen Hals seine Tränen vor der Welt verborgen bleiben sollten.

// I thought I got it all mapped out but now I'm lost //

Sanji hatte, als Zorro seinen Kopf an seinen Hals gelehnt und seine Hände auf seinen Rücken und seine eine Schulter verlagert hatte, kurzzeitig aufgehört zu atmen. Er hatte einfach den Atem angehalten vor Erstaunen und Unsicherheit der kommenden Situation zugleich...

Er war Zorro durch diese schwache Geste wieder so ungemein nahe und irgendwo in seinem Hinterkopf fing eine leise und hässliche Stimme bedrohlich an zu flüstern, er solle Zorro fortstoßen, ihm sagen, dass er nicht wollte, dass er ihm so nah war, dass er ihn endlich in Ruhe lassen sollte...

Aber Sanji konnte nicht...

Er konnte dieser Stimme, die vielleicht einem alamierenden Gefühl gleichkam, nicht sein Vertrauen schenken. Er war derjenige, der diese Situation herbeigeführt hatte, er war es gewesen, der Zorro seine Entschuldigung und dessen innere rebellierende Verzweiflung beinahe ins Lächerliche hatte ausarten lassen. Er war doch die Person gewesen, die Zorro mit Füßen getreten hatte und die nun nicht einmal dafür gerade stehen wollte... vor Angst Zorro wieder zu nahe zu kommen, vor Angst dessen Augen zu begegnen...

Es war einfach Angst, die sich durch seinen Körper schlich und ihn fast lähmte...

// In a world that ain't got you in I don't know what I'm living for //

Dabei wollte er Zorro nicht schwach und so gebrechlich wirkend sehen, er wollte den jungen Schwertkämpfer nicht zerbrechen sehen nur aufgrund seiner Worte, die so unüberlegt über seine Lippen getreten waren, als dass man sie daran hätte auch nur im Geringsten daran hindern können...

Aber Zorro hatte ihn ja auch fast wahnsinnig gemacht mit seinen Worten, die doch eigentlich nur dazu dagewesen waren um ihm zu zeigen wie unendlich Leid es dem grünhaarigen jungen Mann tat, was er gegenüber Sanji empfand, dass er es doch nicht einmal selbst so gewollt hatte, aber es nun einmal so war und dass man gegen Gefühle machtlos war...

Und das hätte doch gerade er wissen müssen!!!

Wobei der junge Koch eigentlich nichts gegen dieses wärmende Gefühl hatte, das durch Zorros empfundene Liebe zu ihm aufkam. Doch allein schon die Tatsache, dass Zorro halbwegs mit eben diesem dabei war sein gesamtes Gefühlsleben auf den Kopf zu stellen, dass er durch dieses in Sanji wach werdende Gefühl der Wärme eine gewisse Irritierung in dem jungen blondhaarigen Mann wachrüttelte, war schon mehr als gefährlich und nicht gerade einfach so hinnehmbar...

Für Sanji fast so etwas, was man als ‚potentielle Gefahr‘ einstufen würde. Gefährlich, unberechenbar und immer auf leisen und unscheinbaren Sohlen unterwegs. Niemand konnte sich auch nur einen Augenblick in Sicherheit wiegen, zu raffiniert ging die Liebe an ihr Werk, an ihre Arbeit und dies meist mit Erfolg...

Es stimmte zwar, wenn man sagte, dass es in der Liebe weder Verlierer noch Gewinner gab, sondern dass da immer zwei waren, aber in diesem Falle hier, gab es auch diese ‚zwei‘ nicht...

Sanji liebte Nami und Nami liebte ihn und da passte nun einmal kein Zorro mehr hinein!

Ende! Basta! Aus! Finito!!!

Warum machte er sich dann trotz allem noch einen Kopf darum? Wieso?

Was ging es ihn denn noch großartig an, was in Zorro vorging, was er dachte, was er fühlte?

>Es geht mich eine ganze Menge an, verdammt! Immerhin bin ich es gewesen, der ihn dazu regelrecht gezwungen hat diese Tränen hier und jetzt zu vergießen, ich hirnloses Vakuum!!

Manchmal kann selbst ich richtig ekelhaft und gemein sein... Eine Eigenschaft, die ich eigentlich nicht gerne als eine meiner selbst bezeichne, aber was soll man schon großartig dagegen machen?! Gefühle sind das Gegenteil zu Vernunft und Verstand... Sie zerstören oder errichten ein Paradies aus tausend schimmernden Farben des Lichtes... Nicht mehr und nicht weniger. Und doch sind es doch gerade diese Eigenschaften, die den Menschen ausmachen... was wäre er denn ohne sie? Nur eine

Hülle, in der Leben herrscht... oder könnte man dann das überhaupt noch Leben nennen?!

Mann, ich mach mir hier wieder einmal Gedanken um nichts und wieder nichts und komme zu keinem Ergebnis... Kein Wunder, wenn man sich stets und ständig so wunderbar um den eigentlich brennenden Punkt herumschleicht... so wie ich es gerade wieder versuche...

Hach, mann... Verdammt! Ich sollte endlich etwas machen und nicht einfach hier nur rumstehen und so tun, als sei alles in Ordnung, wie als würde hier nicht gerade einer meiner Freunde stehen und wegen mir weinen.....

Glaub mir, Zorro... Es tut mir wahrlich leid... wirklich... es tut mir leid...!<

// Hopeless without the only thing I cared about //

Sanji seufzte leise aus und bemerkte abermals wie Zorros Körper unter der transparenten Last der Tränen zusammenzuckte und wie dessen Körper immer stärker zu zittern begann. Was hatte er da nur angerichtet?! Was hatte er bloß getan?! Kein Mensch der Welt hatte es verdient so behandelt zu werden, wie er gerade Zorro behandelt hatte!

Nein, kein Mensch der Welt...

Und gerade diese Einsicht schmerzte, brannte sich tief in das Herz des jungen Smutjes und schien sich dort heimlich und doch nicht ganz unbemerkt niederzulassen...

Auch nicht die Tatsache, dass er - Sanji - der Auslöser, die Quelle des vermeintlichen Übels, war, zerriss sein Herz fast, sondern der bloße Gedanke daran, dass Zorro überhaupt Tränen vergoss...

Der Zorro, der ansonsten doch auch immer für nichts und niemanden angreifbar war. Der Zorro, dem seine Würde und sein Stolz fast das Wichtigste waren und der es überdies auch noch verabscheute jegliche Art von Schwäche zeigen zu müssen. Der Zorro, der hier vor Sanji ein Gesicht zum Vorschein brachte, das der junge Koch noch niemals zuvor bei dem Schwertkämpfer erblickt, geschweige denn wahrgenommen hatte, bei dem er sich fast sicher gewesen war, Zorro würde diese gebrechliche Seite nicht einmal kennen...

Der Zorro, der heute schon so viele Dinge getan und gesagt hatte, die Sanji ihm niemals zugetraut hätte - schon allein aus dem Grund nicht, dass er unantastbar für jegliche Art von Emotionen zu sein schien... ein Trugschluss wie sich nun herausgestellt hatte. Ja, der Zorro, der Sanjis Leben heute ganz schön ins Schwanken brachte und ihn innerlich doch mehr verwirrte als er es selbst jemals zugeben würde und es ihm selbst lieb war...

// 'Cos you've been my salvation in a place where there's no love anymore //

War diese schwächliche Seite von Zorro schon die ganze Zeit über da gewesen? War sie anwesend gewesen, aber unsichtbar für alle anderen? Hatte sie sich nur wohlgehütet hinter all den anderen zahlreichen stärkeren Zügen von Lorenor Zorros Wesen versteckt gehalten? Oder war sie erst jetzt auf seinem Gesicht eingefallen, um

ihm mehr als bewusst werden zu lassen, dass auch er zerbrechlich und schwach sein konnte?!! Das nicht alles immer gold war, was glänzte?!

War es so?!??

Sanji konnte sich auf all diese aufkeimenden Fragen keinerlei Antworten bilden. Es war einfach alles zu verworren; gerade zu konfus, um es auch nur annähernd in die richtigen Worte fassen zu können.

Der junge Smutje seufzte in Gedanken abermals auf. Da hatte man schon von Gott die Gabe zu sprechen bekommen, um mit den jeweils anderen Individuen auf diesem blauen Planeten kommunizieren zu können, und dann brachte man es letzten Endes doch nicht zu Stande auch nur annähernd die richtigen Worte für solch eine Situation zu finden... Großartig!

// I won't let it get to me //

Den innerlich wachsenden Widerwillen - nicht etwa, weil Sanji Zorro nicht Trost spenden wollte, sondern weil er ein wenig Angst vor der somit entstehenden Nähe hegte - ignorierend, legte er seine rechte Hand sanft auf Zorros Rücken und bettete seine andere zärtlich auf Zorros Hinterkopf.

Sofort konnte er fühlen, wie Zorro inne hielt und sich sein Körper noch mehr versteifte sowie sich seine Hände tiefer in Sanjis Hemd und somit auch Rücken und Schulter vergruben.

Damit schien Zorro allen Anschein nach nicht gerechnet zu haben, denn ansonsten hätte er wahrscheinlich kaum mit einer solchen Reaktion auf Sanjis eher zaghafte Umarmung geantwortet.

Doch dieser kurze Moment des Zögerns war nur vorübergehend, bald darauf hatte sich Zorro schon wieder den Tränen hingeben müssen, die er so sehr verabscheute und die er am liebsten in die kleinsten Bestandteile zerteilt hätte, hätten sie denn einen Körper...

// But I'm gonna miss you badly //

Er wollte nicht mehr weinen... Er wollte hier jetzt nicht seine Schwäche zum Besten geben! Er wollte nicht in Sanjis Augen als derjenige dargestellt werden, der sich nur nach außenhin stark gab, es aber innerlich unter keinen Umständen war! Er wollte nicht noch tiefer fallen in den Augen des Menschen, den er so sehr begehrte und der ihn nun umarmt hielt...

Eine Situation, die Zorro niemals sich zu erhoffen gewagt hatte. Schon gar nicht nachdem was oben an Deck vorgefallen war und nachdem Sanji ihm mehr als nur deutlich gemacht hatte, dass es für ihn nur eine Person in seinem Leben gab, die er liebte und lieben konnte...

>Und trotzdem umarmt er mich... Trotzdem ist er sich nicht zu schade dafür dich hier wie ein kleines Baby in den Armen zu halten und dir beruhigende Worte leise ins Ohr

zu flüstern, damit du endlich wieder zu Sinnen kommst, Lorenor Zorro! Also, warum kannst du dann nicht endlich damit aufhören hier so ein Bildnis des Jammers zum Besten zu geben? Wieso löst du dich nicht einfach aus dieser Umarmung, bedankst dich und haust ab? Wieso nicht?!!

Wieso? Wieso? Wieso?!! Ja, warum wohl?!? Weil ich Trost von dem Menschen gespendet bekomme, den ich mehr als alles andere auf dieser verfluchten Welt liebe - so langsam müsste ich es aber wirklich selbst wissen!!! - und weil... weil... scheiße... weil... ich einfach nicht aufhören kann zu weinen, wenn er mich so festhält, wie als wäre ich ihm doch nicht gleichgültig...

Verdammt! Ich kann einfach nicht aufhören... Es steckt einfach immer noch zu viel Hoffnung in mir Sanji könnte womöglich doch nicht genug für Nami empfinden, dass es schon wieder beinahe lächerlich und verrückt zugleich klingt!!

Ich kann es einfach nicht ablegen... Es geht einfach nicht... Ich schaff es nicht... es klappt nicht... Verdammt!!! Ich bin wirklich verloren... ertrunken irgendwo in dir, Sanji.....!<

// I wish I knew how I'm gonna be happy without you //

So standen die beiden eine ganze zeitlang da...

Zorros Kopf ruhend an Sanjis Hals, weiterhin stille Tränen vergießend, die scheinbar kein Ende finden wollten; seine Hände immer noch stillschweigend in Sanjis Hemd vergraben, auf der endlosen Suche nach etwas Halt und vielleicht sogar Geborgenheit; seine Ohren jedem Wort Sanjis lauschend, von welchen jedes in seinem Gehörgang tröstlich kitzelte und wie Balsam für seine geschundene Seele erschien; die Augen geschlossen, um die Tränen doch endlich versiegen zu lassen und sein Körper leicht an den von Sanji gelehnt, die ruhige Nähe des anderen genießend...

// I don't know what I'm supposed to do //

Sanjis Kopf sanft an Zorros angelehnt; die Augen auf die Wand gegenüber gerichtet; beruhigende und wohltuende Worte aussprechend, die Zorro Trost entgegen bringen sollten; die rechte Hand ruhige streichelnde Bewegungen auf dem Rücken des anderen tätigend, damit er zu seinem inneren Gleichgewicht zurückkehren konnte; die linke Hand immer noch still verweilend auf Zorros Hinterkopf, mit welcher er den Kopf des Schwertkämpfers sachte und ohne jegliche Art von Gewalt näher an seinen eigenen Kopf bettete; sein Körper sanft gegen die Wand gelehnt um Zorro und sich Halt zu gewähren und seine Ohren, jegliches Geräusch aufsaugend und in denen jeder Schluchzer Zorros sich anhörte wie eine zerbroche Scherbe mehr der Seele des jungen grünhaarigen Mannes...

"He, Zorro... Es ist alles in Ordnung. Pscht... Hörst du? Es ist alles okay...", flüsterte Sanji tröstlich und leise in die herrschende Stille hinein, die ihm immer noch auf beunruhigende Art und Weise zu laut vorkam...

"Pscht... Ich... ich wollte dich nicht... verletzen... es... tut mir wirklich sehr leid... Verzeih mir. Ich... Das war nicht gerade die feine englische Art... mit einem Freund umzugehen... Es tut mir wirklich sehr leid, Zorro... Wirklich....."

Pscht... ist ja alles in Ordnung... ist doch alles gut.....

He... Nicht noch mehr weinen... bitte... Hör doch auf... Zorro... He! Ach, Zorro... es tut mir so leid..."

Zorro hörte jedes einzelne Wort, konnte jeden Sinn dieser so eben gerade ausgesprochenen Worte wahrnehmen, verstand ihn... und doch schmerzte die Gewissheit, dass er für Sanji nur ein Freund war sehr. Er hatte es die gesamte Zeit über gewusst...

Er war nur ein Freund. Nicht mehr... Er sollte darüber froh sein und nicht betroffen. Es hätte immerhin auch schlimmer kommen können. Nachdem, was auf Deck vorgefallen war, benahm sich Sanji immer noch sehr tolerant gegenüber ihm. Er hätte ihn einfach fallen lassen können, hätte ihm beim Aufprall mit einem schiefen und diabolischen Lächeln zusehen können, hätte ihn aufgrund seiner Liebe zu einem Mann auslachen können... Aber er tat nichts Dergleichen...

// I wish I knew how I'm gonna be happy without you //

Nein, alles was Sanji tat, war sich zu entschuldigen, sich die Schuld zu geben, an den Tränen, die nun gerade floßen und Zorro aufzufangen, bevor er auf dem kalten und scharfen Boden aufkam...

Ja, Zorro hätte sich wahrlich froh schätzen sollen über solch einen Freund, aber er konnte sich nicht darüber freuen... vielleicht weil er auch einfach nicht wollte. Vielleicht, weil er Angst in sich hegte an genau diesen freundschaftlichen Gefühlen zugrunde gehen zu können, da er mehr als nur Freundschaft für Sanji empfand und dieser seine Liebe eben nicht erwidern konnte...

Vielleicht war er undankbar. Vielleicht war er verwöhnt. Vielleicht war er schwach...

Aber all das war um Weiten besser, als nicht geliebt zu werden, als dass deine eigene Liebe nicht erwidert wurde... Ja, all das war doch besser...

// In a different world without you //

Zorro kniff hart die Augen zusammen, schluckte den immer größer werdenden Schmerz in seinem Inneren hinunter, verbot ihm aufzubrechen und löste sich sanft von Sanjis Hals, sodass er eben diesem jetzt in das blasse Gesicht blicken konnte. Noch immer verweilten seine Hände auf Sanjis rechter Schulter und dessen Rücken, sowie sich auch Sanjis Hände nicht von ihren Plätzen gelöst hatten.

Der Schwertkämpfer schluckte die aufkeimenden Tränen wieder hinunter und auch der Klos, der sich in seinem Hals gebildet zu haben schien, während er geweint hatte, blieb davon nicht verschont.

Vorsichtig, unsicher und irgendwie auch ein wenig scheu blickte er Sanji letztlich in die blauen Augen, die ohne scheinbar jegliche Rührung weiterhin die hölzerne Wand ihnen gegenüber musterte. Fast, wie als hätte der junge Koch eine gewisse Furcht in sich Zorro in die Augen zu blicken.

Aber da Zorro nun einmal zu der Sorte von Menschen zählte, denen es sehr wichtig war, wenn man ihnen in die Augen sah, wenn man mit ihnen sprach - so untypisch sich das vielleicht für einen Mann wie er es nun einmal einer war auch anhören mochte, es

war so! - beschloss er genau in dieser Sekunde, dass er wollte, dass Sanji ihm jetzt in die Augen blickte, wenn er ein allerletztes Mal versuchen wollte alle Unklarheiten zu beseitigen, sie aus dem Weg zu räumen... ein für alle Mal...!

// I wish I knew how I'm gonna be happy without you //

Zorro konnte sich nicht genau mehr daran erinnern, wer es gewesen war, der ihn diese weise Lektion hatte lernen lassen, dass man seinen Gegner am besten einschätzen konnte, wenn man in dessen Augen blicken konnte, doch er war dieser Person bis heute noch sehr dankbar für diese sehr wertvolle Weisheit. Denn es war wahr, wenn man sagte die Augen seien der Spiegel zur Seele und dies machte sich schon des Öfteren in Kämpfen mehr als bezahlt...

Ebenso vorsichtig wie scheu er sich eben gerade aus seiner versteckenden Haltung gelöst hatte, so nahm er nun Sanjis Kinn sanft in seine linke Hand, sodass der Daumen wenige Milimeter unterhalb Sanjis Lippen zu liegen kam und die restlichen Finger das Kinn leicht stützten.

Den dabei durchzuckenden Körper seines Gegenübers nicht weiter beachtend, drehte er Sanjis Kinn so, dass der junge Koch nun wohl oder übel gezwungen war dem Schwertkämpfer in die Augen zu blicken, die immer noch von leichter Nässe glitzerten und es somit den Anschein erweckte, als würde das smaragdfarbene Grün einen leisen und stummen Tanz vollführen.

Auch seilten sich noch vereinzelt kleine Tränen über Zorros leicht gerötete Wangen hinab, um letzten Endes sich in dessen weißem Hemd zu verlieren, sich aufzuteilen in abermiliarden feinen Kristallen...

"Ich... ich will dir nicht weh tun, Sanji... Glaub mir... Aber... ich kann meine Gefühle... für... für dich... nicht so einfach ignorieren... das... kann ich... nicht!... Versteh das... doch bitte! Ich... Das geht einfach... nicht! Verdammt... Ich weiß... einfach nicht mehr... weiter... ich bin zu schwach... Ich bin so jämmerlich... Bitte... ich bitte dich... nur darum... Sag mir... was ich machen soll...

Sag es mir.... bitte....."

Ich will nur, dass wenigstens einer von uns glücklich ist....."

// I don't know what I'm supposed to do //

Zorro atmete tief ein, wandte jedoch nicht seinen Blick aus Sanjis Augen, die immer noch ohne jegliche Rührung in die seinen starrten. Sanjis Augen... tief, weit, voller verborgener Geheimnisse...

Zu selten konnte man aus ihnen den Gemütszustand des jungen Koches ausfindig machen, er verstand es seine Emotionen versteckt zu halten, sie nur dann frei zu lassen, wenn er es wollte, wenn er es für notwendig hielt...

>Ruhig, Zorro, ruhig! Behalte jetzt die Nerven! Okay... du hast es gesagt... es ist draußen... man... niemals hätte ich auch nur ansatzweise geglaubt, jemals so etwas Emotionales zu irgendjemandem zu sagen... und jetzt?! Verrückt... einfach nur verrückt!

Oh, mann... wenn er mich aber nun wieder seelisch fertig macht, kann ich meine Tränen nicht mehr länger unterdrücken... Verdammt! Dabei will ich unter keinen

Umständen noch einmal so schwach dastehen!

Mist! Warum müssen dann wieder mehr von diesen vermaledaiten Gesten über meine Wangen kullern... Verdammt!! WIESO????!! WIESO????!!!!!!?! Man, hätte ich das alles schon vorher gewusst, wäre ich niemals in Ruffys Piratenbande eingestiegen... Verdammt! Aber dann hätte ich Sanji auch nicht kennen gelernt... Aber... wäre das vielleicht nicht besser gewesen? Wäre denn nicht alles besser gewesen, als diese Qualen, die ich gerade durchmache und wegen denen ich sogar heule?!! Warum muss nur immer alles so schrecklich kompliziert sein... Ich begreife es nicht. Hätte ich mich doch niemals verliebt, dann müsste ich mich jetzt auch nicht in meinem Selbstmitleid beinahe ertränken... Oh mein Gott! Lorenor Zorro bemitleidet sich selbst! Na, wunderbar! Was kommt als nächstes?!!<

Sanji sah Zorro an. Sah in dessen Augen. In die Augen, in die er niemals mehr hatte blicken wollen und jetzt tat er es doch schon wieder...

Sah in die Augen, die ihn irgendwie an die erfrischende und grenzenlose Natur erinnerten, in denen etwas von dem lag, was manche als ‚wild‘ bezeichneten und sie hatten Recht. Zorros Augen konnten selbst mit Tränen in den Augen wild und stark funkeln. Da war nichts was irgendwie schwächlich wirkte. Es war als hätte der junge Mann Sanji gegenüber die seltene Eigenschaft seine Schwäche wohlgekonnt vor anderen zu verbergen, was auch die Tatsache erklärte, warum Sanji diese Seite an Zorro niemals wahrgenommen hatte.

Doch sie existierte, dass wusste er nun...

Für Sanji war es nicht gleichbedeutend, dass wenn man Tränen vergoss, dass man dann auch gleich schwach war. Manchmal konnten Tränen auch Stärke beweisen... zwar nicht immer und in allen Fällen, aber es gab dennoch gewisse Umstände, in denen es so war.

Und für Sanji hatte Zorro eben gerade Stärke bewiesen. Er hatte sich fallen gelassen, hatte all seine Prinzipien beiseite gelegt um endlich einmal das Gefühl der Freiheit genießen zu können, um endlich einmal in den Genuss der unbelasteten Schwere kommen zu können. Und Sanji war sich mehr als nur sicher, dass es Zorro gut getan haben musste, seine festgezogenen Ketten für kurze Zeit zu sprengen um tief einatmen zu können...

"Nicht der ist stark, der alles in sich hineinfrisst und nichts an sich heranlässt, sondern der, der es ausleben kann und sich nicht dahinter versteckt um seine Schwäche zu verbergen, Zorro!

Und gerade aus diesem Aspekt heraus betrachtet, bist du nicht schwach... Du hast heute vielleicht Tränen vergossen, hast dich in deinen Augen vielleicht einer katastrophalen Schwäche hingegeben, aber in meinen Augen hat dich das nur... menschlicher gemacht. Ich weiß, dir geht dein Stolz und deine Würde über alles, sie sind für dich festgeschriebene Gesetze, die du nicht so einfach brechen kannst und dich stört es Schwäche zu zeigen. Aber ich finde es sind gerade diese kleinen empfindlichen Gesten, die uns humaner erscheinen lassen. Hört sich vielleicht nicht gerade sehr evident an, aber für mich ist es genau so.....

Aber auch, wenn ich so denke, kann ich dir nicht sagen, was du tun sollst... mit deinen Gefühlen... ich weiß es nicht. Und wenn ich ehrlich sein soll, dann würde ich es dir auch nicht sagen, selbst wenn ich es wüsste... aber dem ist nicht so... es tut mir leid... Ich kann dir diesen Gefallen nicht tun..."

Zorro biss sich auf die Unterlippe und kniff die Augen zusammen, damit Sanji die Tränen nicht sehen konnte, die sich in seinen Augen aufhielten und darauf warteten fließen zu dürfen. Aber dies war nicht der alleinige Grund, warum er sie verschloss, sondern auch weil er Sanjis sanftem Lächeln nicht begegnen wollte, dass jener nun auf den Lippen hatte...

Und wieder einmal fragte sich Zorro, wie Sanji es zu Stande bringen konnte sich ihm gegenüber noch so tolerant zu verhalten, dass es beinahe schon in eine Soap Serie gepasst hätte...

// I wish I knew how I'm gonna be happy without you //

Doch ließ ihn auch nicht das Gefühl von endloser Erleichterung los. Er war nicht schwach...

... zumindest nicht in Sanjis Augen...

Aber warum sagte dieser Typ das? Wieso? Warum musste er mit solchen ehrlichen Worten Zorros Hoffnung doch noch stetig an Umfang dazugewinnen lassen? Warum?! Wieso wieß er ihn nicht einfach ab, sagte ihm was Sache war und ließ ihn dann hier stehen... warum? War es etwa, weil Sanji Mitleid hatte? War es etwa deshalb?!

>Ja... Wie sollte es denn auch anders sein? Etwa, weil Sanji doch irgendwo etwas für dich empfindet, was über die Grenze der Freundschaft hinausgeht? Vergiss es! Alles, was er für dich empfindet, ist blankes Mitleid... Er kann den Leuten nur einfach nicht sagen, wie es wirklich ist... zu gutmütig...<

Mit aufeinander gepressten Lippen und geschlossenen Augen, unter deren Wimpern stumme Tränen hinabflossen, meinte Zorro:

"Hör doch auf... Ich will dein Mitleid nicht, Sanji! Sag mir einfach... was ich tun soll! Verdammt! Ist das denn so schwer?! Ich will... kein Mitleid!! Ich... will... es nicht!! ICH WILL DEIN MITLEID NICHT!!! HÖRST DU?!! ICH WILL ES NICHT!!!!"

// In a different world without you //

Sanji zuckte zurück. Mit einer so heftigen Reaktion hätte er bei Zorro niemals gerechnet. Nicht bei dem Menschen, der sich doch normalerweise immer unter Kontrolle hatte oder zumindest fast immer... Aber was sich ihm gerade hier aufbot, dass war nicht mehr die Ruhe in Person, die Zorro sonst meistens immer symbolisierte. Nein, das war jeder andere Mensch, aber nicht Zorro! Nicht der Zorro, der zu seinen Freunden zählte...

>Mist! Das hat Zorro jetzt total falsch interpretiert! Verflucht! So war das nicht geplant!

Nein, so ganz bestimmt nicht!! Mist!!!<

"Zorro, hör auf! Hör auf! Ich habe kein Mitleid mit dir! Verdammt nochmal! Hörst du?! ICH HAB KEIN MITLEID! VERFLUCHT NOCHMAL!!!", schrie Sanji laut auf und packte Zorros Gesicht, über welches mittlerweile wieder mehrere kleine Kristalle flossen, mit beiden Händen und hielt es nah vor seinem fest.

Erschrocken über diese so plötzliche Wandlung des Geschehens riss Zorro die Augen auf und blickte verschwommen - dank der Tränen - in Sanjis tiefe blaue Augen, bei denen es gerade so erschien, wie als würden sie gerade bis hinab in seine Seele blicken und all die Geheimnisse, die dort in absoluter Dunkelheit verborgen lagen, lesen...

Und noch etwas anderes ließ den jungen Schwertkämpfer inne halten: Die Tatsache dem Menschen wieder einmal so nah zu sein, den er einfach nur in seine Arme nehmen und niemals mehr gehen lassen wollte...

Ja, sie waren sich schon wieder so unendlich nah...

So nahe, dass es weh tat, so verdammt nahe, dass er sich einfach nur vorbeugen müsste, um mit seinen Lippen über die von Sanji streichen zu können; mit seinen sanft Sanjis Gesicht lieblosen zu können...

Aber genau dies traute er sich nicht. Genau dies war etwas, was ihn innerlich mit leiser Ehrfurcht erfüllte... Auch, wenn sie momentan nichts weiter machten, als sich gegenseitig in die Augen zu sehen. Blau auf Grün. Grün auf Blau...

// I won't let it get to me //

Er konnte Sanjis Atem auf seinem Gesicht spüren, wie eben dieses versuchte so viel wie möglich von Sanjis warmen Atem abzubekommen, diesen regelrecht aufzusaugen, süchtig nach der wohltuenden Wärme. Diese Nähe... diese verdamnte Nähe, die doch eigentlich ganz einfach zu überbrücken war und die doch so unüberwindlich erschien...

// But I really miss you badly //

Verdammt... Was sollte er nur tun?! Warum sagte Sanji nichts? Warum wich er seinen Blicken nicht mehr aus? Warum musste er nur dastehen und seinen Blick erwidern? Wieso?!

Das löste nicht nur allgemein bei Zorro ein Gefühl der Gänsehaut aus, sondern überdies hinweg auch eine bestimmte Nervosität, die sich in seinem gesamten Körper wiederfinden ließ.

Er wollte Sanji so gerne berühren, so gerne mit seinen Fingern über dessen Haut streicheln, ihm zärtlich durch sein blondes Haar streichen, ihn küssen... diese federweichen Lippen mit seinen eigenen berühren...

Aber er konnte nicht; es ging einfach nicht...

Wenn er sich nun vorbeugen und diesen Moment zu nichte machen würde, wie würde Sanji dann reagieren? Was würde eben jener sagen?! Was?!

Er hatte Angst Sanji dann endgültig zu verlieren...

// I wish I knew how I'm gonna be happy without you //

Da spürte er wie Sanji sanfte und fast kaum wahrzunehmende Berührungen auf seinen Wangen mit seinen feingliedrigen Fingern tätigte. Wie dessen Finger mit zärtlichen und fließenden Bewegungen seine Tränen hinfortwischte, sie somit an ihrem Weiterrollen hinderte. Es waren leichte und durchaus angenehme Berührungen, die Zorro leicht die Augen wieder schließen und sie genießen ließ...

Und mit einem Male waren all die Ängste und Befürchtungen wie Sanjis mögliche Reaktion ausfallen könnte, würde Zorro es wagen den Abstand zwischen ihnen zu verringern, wie hinweggeblasen, wie als hätte jemand einen Papierflieger gebastelt und eben diesen in die sternenklare Nacht fliegen lassen, dahin, wo er mit Hilfe des rauschenden Windes sanft tanzen würde können...

// Hopeless without the only thing I cared about //

Alles wirkte mit einem Mal so nichtig und klein. Da war nichts mehr weiter, was einen zurückhielt, was einen von dem abhielt, was man sich innerlich so sehr wünschte, dass man daran halbwegs schon zu verzweifeln drohte. Nein, da war nichts... rein gar nichts... außer dieser kleinen Welle, die sanft und zaghaft heranrollte und den ersten morgendlichen Sonnenstrahl mit sich brachte...

Nein, da war nichts weiter...

Nichts...

... als Zorros Lippen vorsichtig auf Sanjis trafen und er den schmalen Körper sanft in eine Umarmung zog...

// 'Cos you've been my salvation in a place where there's no love anymore //

(Ende) / TBC...

Jaha!! Ich hab es geschafft! Man, ich hatte irgendwie Angst dieses Kapitel zu schreiben... *drop*

Keine Ahnung, warum... Vielleicht, da ich keine großartigen Vorstellungen besaß wie ich die Gefühl der beiden beschreiben soll, ohne dass es gleich irgendwie total realitätsfern wirkt...

Und ich hab irgendwie immer noch Angst, dass es nicht hingehauen hat... ^^°°

Naja, ich bin einmal sehr gespannt, ob es irgendwem gefallen hat, was ich hier wieder geschrieben hab..... =0) Und ob mir das Ende wenigstens ein wenig gelungen ist... Freuen würde ich mich natürlich darüber! ^.-*

Also, Kritik, Verbesserungsvorschläge, Lob (^^*) und weiteres nehme ich natürlich wie immer sehr gerne entgegen! *smile*

Hope to hear from U somehow... ^.^*

Danke fürs Lesen und fürs Dabeibleiben - auch, wenn das Chap wieder einmal sehr lang war...!

ganz gerührt is ^^

euch alle ganz dolle busslz und knuddlz

Bis denne klein-ela^^

@-->-->-----